Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. C. F. Fießscher in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 622

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 5. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Auf dem Bezirks-Parteitag der Freisinnigen Volkspartei in Nordhausen ist, wie wir bereits gemeldet haben, ein Bezirksverband gegründet und das Statut desselben festgestellt worden. Alsdann hielt Abgeordneter Eugen Richter eine mit großem Beifall aufgenommene 1½ stündige Rede, in welcher er etwa Folgendes ausführte:

Er habe nie vergessen, daß der Wahlkreis Nordhausen ihn zuerst in das Parlament gewählt. Seit 26 Jahren habe er die liberale Sache vertreten, der der Wahlkreis Nordhausen seit 1881 treu geblieben sei; die gute Sache sei dieselbe geblieben, wenn sich auch der Name der Partei geändert habe. In der letzten Wahlschlacht habe die Partei eine Niederlage und Minderung erlitten, sei aber nicht niedergeschlagen worden; jetzt gelte es, zu sammeln und die Partei von unten auf wieder aufzubauen. Man halte zu diesem Zwecke die Bezirkstage ab und in der heutigen Delegirtenversammlung sei der aus den hiesigen und den Nachbarwahlkreisen bestehende Bezirk Nordhausen nach kurzer Berathung zu Stande gekommen. Für die bevorstehende Landtagswahl gelte es zu arbeiten und dafür zu sorgen, daß der Wahlkreis Nordhausen der liberalen Sache erhalten bleibe und diese gestärkt werde. Der Landtag habe wichtige Gegenstände zu entscheiden, insbesondere die Kommunalfrage. Redner und seine Freunde hätten der Landgemeindeordnung zugestimmt, obgleich diese ihrem Ideale nicht entsprochen; sie sei aber doch besser als die bisherigen Zustände. Besser wäre diese geworden, wenn die Regierungsvorlage angenommen worden wäre, welche die Gutsbezirke den Gemeinden zulegen wollte. Die Konservativen aber hätten gegen die Vorlage gestimmt, weil sie keine Landgemeindeordnung haben wollen und ihre Vorrechte zu verlieren fürchten. Jetzt werde der Amtsvorsteher den Landgemeinden gesetzt, nicht von ihnen gewählt. In der Hand des gesetzten Amtsvorstehers befinde sich die Polizeigewalt. Von Seiten des Bundes der Landwirthe werde so stark betont, es gebe keinen Gegensatz zwischen Groß- und Kleingrundbesitz, aber bei der Wahl der Kreistagsmitglieder bestehe ein großer Unterschied zwischen beiden: es wähle der Großgrundbesitz die Hälfte und die Landgemeinden wählten die Hälfte derselben, trotzdem die Steuerabgaben durchaus ein anderes Verhältniß forderten. Im Jahre 1891 hätten im benachbarten Kreise „Grafschaft Hohenstein" die Landgemeinden 129 663 Mark und der Großgrundbesitz nur 7868 Mark an Steuern gezahlt, an Grundsteuern die Landgemeinden 87 000 M. und der Großgrundbesitz nur 5000 M. Dieses Mißverhältniß könne nur aus der Welt geschafft werden, wenn die Wähler des platten Landes bei den Landtagswahlen rühriger und energischer für ihr gutes Recht eintreten. Das Wildschadengesetz sei so gemacht worden, wie es die Herren von der Rechten und die Landräthe gewünscht hätten; die zu Schaden gehende Kuh werde gepfändet, aber der Hirsch dürfe zu Schaden gehen, ohne daß von den benachbarten Gemeinden Entschädigung erlangt werden könne. Der Antrag der Freisinnigen sei dahin gegangen, daß Hirsche nur in eingehegten Wäldern gehalten werden dürften; diese Forderung sei aber nur in Bezug auf Wildschweine angenommen worden. Die aus der Reaktionszeit stammende Städteordnung erheische dringend Verbesserung. Im höheren Schulwesen sei auf Veranlassung an höchster Stelle ein Anlauf zur Erfüllung der Forderungen der Neuzeit gemacht worden, aber bald hätten die altklassischen Philologen das Heft wieder in die Hände bekommen und die Schüler müßten sich wieder mit Griechisch und Hebräisch quälen, statt mehr Naturwissenschaft und die neueren Sprachen treiben zu können. Die Forderung der Verfassung nach Regelung des Volksschulwesens harre noch immer der Erfüllung. Das Unterrichtsgesetz habe zwei Minister zu Falle gebracht. Daß es nicht zu Stande gekommen, sei nur mit Freude zu begrüßen. Doch liege immer noch die Gefahr nahe, daß ein ebensolches Unterrichtsgesetz später doch noch einmal kommen könne. Für Verbesserung der Lage der Hinterbliebenen der Lehrer sei viel geschehen und es sei eine Ausgestaltung der Alterszulagen der Lehrer eingetreten; die Alterszulagen aus Staatsmitteln würden aber den Städten über 10 000 Einwohner nicht gewährt. Auch äußerlich sei bei der Schule noch nicht Alles in Ordnung. Im Nachbarkreise „Grafschaft Hohenstein" mußten in 55 Schulen gegen 5000 Kinder im Alter von 6—14 Jahren von einem Lehrer unterrichtet werden und in 15 Schulen gehe die Zahl der Schüler hoch über die Normalzahl hinaus. Die Kreise hätten aus der lex Huene reichlich Geld für die Schule erhalten, das Land über 80 resp. 100 Millionen Mark, aber für die Schule seien nur etwa 379,000 Mark also der 240. Theil, verwendet worden. Wege habe man davon gebaut, oder prächtige Kreishäuser für die Landräthe gebaut, oder wohl gar das Geld verzinslich angelegt. Den Konservativen fehle das Herz für die Schule; sie wollen nicht, daß die Landleute zu klug werden, wollen die Selbstverwaltung nicht. Von 1890 bis 1892 habe die Regierung 20 Millionen Mark für Schulbauten ausgesetzt; die Konservativen hätten die Verwendung zu vereiteln gewußt. Die Erhöhung der Beamtenbesoldung sei angefangen, aber in Folge der Heeresvorlage ins Stocken gerathen. Nur bis zu einem gewissen Grade sei die Gewährung fester Alterszulagen erfolgt. Mangel an Geld sei nicht der Grund gewesen, denn man habe den Kirchengemeinden 3 Millionen Mark zur Ablösung der Stolgebühren gegeben und 10 Millionen habe man zum Bau eines Domes in Berlin gewährt; bei der großen Kirchennoth in Berlin hatte man für letztere Summe Dutzende von Predigtkirchen in Berlin bauen können. Gegen die Verstaatlichung der Eisenbahnen habe sich die freisinnige Partei ausgesprochen, weil durch diese die Zahl der Beamten allzu sehr vergrößert worden und die Konkurrenz der einzelnen Bahnen zum Wohle des Landes in Wegfall gekommen sei. Der Eisenbahnminister und sein Personentarif seien gefallen, weil die Zustimmung des Finanzministers nicht zu erlangen gewesen; Verbilligung der Fahrpreise sei nicht nach dem Sinne der Konservativen, weil dadurch der Sachsengängerei Vorschub geleistet werde; diese sei aber den konservativen Herren, welche in ihrem Interesse Beschränkung der Freizügigkeit erstreben, ein Dorn im Auge. Die Steuerlast, direkte und indirekte, sei durch den „Steuerminister" Miquel stetig gewachsen, und es sei sichere Aussicht vorhanden, daß sie noch weiter wachsen werde; sein Steuerbouquet werde immer größer. Die Einkommensteuersätze für die mittleren Einkommen von 2—10 000 Mark seien zu hoch und hart. Die Ueberweisung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer an die Gemeinden sei für die industriereichen Gemeinden ein recht zweifelhaftes Geschenk, was sich recht bald herausstellen werde; Schul- und Armenlasten würden bald die Erhebung von Gebrauchsabgaben erfordern. Durch die Miquelschen Steuerreformen werde dem Landtage das jährliche Steuerbewilligungsrecht vorenthalten und das Dreiklassensystem, nach Bismarcks Ausspruche das „allerelendeste", noch mehr verschlechtert, da Dank dem Herrenhause in jeder Klasse nur ⅓ der Wahlstimmen gewährt werde. Halte man dazu, daß die Steuern für jeden Urwahlbezirk gesondert berechnet werden müssen, so ergebe sich eine Ungleichheit des Wahlrechts sonder Gleichen, so ergeben sich solche Erscheinungen, daß z. B. der Reichskanzler v. Caprivi in der dritten Abtheilung habe wählen müssen. (Große Heiterkeit.) Da ein für die liberale Sache ungünstiger Ausfall der Landtagswahlen auch ungünstig auf den Reichstag zurückwirken werde, so forderte Redner am Schlusse seiner Rede seine Parteigenossen zum mannhaften Kampfe und zu rühriger Arbeit für die nächste Landtagswahl zum Wohle des Volkes und des Vaterlandes auf. (Beifall.)

Der Vorsitzende schloß hierauf die Versammung 5½ Uhr mit einem „Hoch auf den Führer und Abgeordneten Richter", in das die Versammlung dreimal begeistert einstimmte. Ein Festmahl der Parteigenossen bildete den Schluß des Parteitages.

— Prinz Max von Sachsen ist nun wirklich geistlich geworden. Am 28. August hat er vom Bischof Leonard die Tonsur erhalten. Die Tonsur ist die niedrigste Stufe der ersten vier Weihen, welche demjenigen ertheilt werden, der entweder in den Priester- oder in den Ordensstand eintreten will. Indessen ist erst die fünfte Weihe bindend. Der Prinz aber will in den Priesterstand eintreten und wird auch diese empfangen.

— Ueber die Wirkung der neuen Steuergesetze auf die Dreiklasseneintheilung bei den Gemeindewahlen berichtet man aus Elbing: Nach der neuen Wählerliste hat in der ersten Klasse jetzt ein einziger Steuerpflichtiger ein ganzes Drittel der Stadtverordneten zu wählen. 1891 betrug die Zahl der Wähler erster Klasse 53. In der zweiten Wählerklasse beträgt jetzt die Wählerzahl nur 153, statt früher 346. In der dritten Wählerklasse ist die Wählerzahl gewachsen von 2032 auf 2190.

— In Sachen der Kriegervereine haben die Minister des Innern und des Krieges beschlossen, die Sorge dafür, daß die Vereinsabzeichen zu einer Verwechselung mit staatlichen Orden und Ehrenzeichen keine Veranlassung bieten, den Provinzialbehörden zu überlassen. Von besonderen Bestimmungen, wie der des Tragens am einfarbigen — grünen oder weißen — Bande soll in Zukunft abgesehen werden, und auch auf die Durchführung der in dieser Beziehung früher gemachten Vorschriften nicht gedrungen werden, sofern der Verwechselung des Vereinsabzeichens mit staatlichen Orden und Ehrenzeichen in anderer Weise genügend vorgebeugt ist. Solche Vereinsabzeichen indessen, bei welchen durch die Form des Abzeichens in Verbindung mit dem Bande oder durch Zusammenlegung des letzteren, eine unverkennbare Aehnlichkeit mit bestehenden Orden und Ehrenzeichen hervorgerufen wird, sind auch fernerhin zu beanstanden. Die Generalkommandos und Oberpräsidenten sind aufgefordert, die ihnen unterstellten Behörden mit entsprechender Anweisung zu versehen.

— Die bayerische Postverwaltung hat für den Lokalverkehr Dreipfennig-Postkarten zur Einführung gebracht. Sie tragen unter der Aufschrift Postkarte den Eindruck: „Giltig nur im Aufgabeorte und im zugehörigen Landbestellbezirke."

Aus dem Gerichtssaal.

p. **Posen,** 5. Sept. [Eine äußerst empfindliche Strafe] wurde gestern gegen ein Dienstmädchen, das sich wegen einer Reihe von Diebstählen vor der hiesigen Ferienstrafkammer zu verantworten hatte, verhängt. Dasselbe gab bei ihrer Vernehmung an, daß sie zu Anfang dieses Jahres in dem Zimmer ihres Dienstherrn, des hiesigen Bäckermeisters Osuszkiewicz auf der Fischerei, einen Schlüssel gefunden habe, der merkwürdiger Weise zu dem Geldsekretär gepaßt hätte. Dadurch verleitet, habe sie des Oefteren Beträge in Höhe von 20 Pf. bis 2 Mark aus demselben entwendet, doch habe die Gesammtsumme die Höhe von 30 Mark nicht überstiegen. Die Beweisaufnahme fiel indessen entschieden zu Ungunsten der Angeklagten aus. Bei der Durchsuchung ihrer Sachen waren zahlreiche Goldsachen, ein neues Kleid im Werthe von 27 Mark, eine goldene Uhr im Werthe von 60 Mark u. s. w. gefunden worden, deren Aneignung während der fraglichen Zeit mit Sicherheit festgestellt werden konnte. Der als Zeuge vernommene Herr Osuszkiewicz bezifferte seinen Verlust nach oberflächlicher Schätzung auf mehrere hundert Mark. Das Gericht verurtheilte mit Rücksicht auf den groben Vertrauensmißbrauch die Angeklagte zu zwei Jahren Gefängniß. Als strafmildernd kam nur die bisherige Unbescholtenheit des Mädchens in Betracht.

Wegen Wechselfälschung, begangen in 9 Fällen, wurde gestern der Holzhändler Jul. Lesser von der hiesigen Strafkammer einschließlich der bereits vor mehreren Wochen wegen desselben Delikts gegen ihn erkannten Strafe zu einer Gesammtstrafe von 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 4. Sept. Typhus-Erkrankungen durch den Genuß von Rieselwasser. Der Amtsvorsteher von Pankow hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Es sind nach dem Genuß von Rieselwasser aus den Gräben der städtischen Rieselfelder wiederholt Erkrankungen an Typhus vorgekommen. Höherer Anordnung zufolge wird daher hiermit vor dem Genuß des Rieselwassers eindringlichst gewarnt." — In dem Aerzteverein des Kreises Niederbarnim, der dieser Tage in Pankow unter Vorsitz des Herrn Professors Dr. Mendel tagte, theilte Herr Dr. Schäfer auf Grund eingehenden Studiums mit, es sei ihm an der Hand eines bedeutenden statistischen Materials gelungen, den Nachweis zu führen, daß die Rieselwiesen Berlins einen sehr gefährlichen Typhusherd bilden.

An den geriebenen Einbrecher Kringel erinnert ein Diebstahl, der in der Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments in der Invalidenstraße verübt wurde. In dieser Kaserne hat der Rittmeister v. B. eine aus fünf Gelassen bestehende Wohnung inne, die er während des Manövers dem Premierlieutenant Grafen S. zur Benutzung überlassen hat. Graf S. bemerkte nun am 31. August, daß eine 8 förmige, mit Brillanten besetzte Shlipsnadel, die er am Tage vorher auf einen Tisch gelegt hatte, verschwunden war und daß mehrere Behältnisse offen standen. Das Räthsel dieser Erscheinung sollte sich bald lösen. Am 1. September gegen 5 Uhr Morgens erwachte Graf S. und sah, daß ein fremder Mensch vor seinem Bette stand. Er richtete sich auf und fragte den Fremden, was er wolle und wie er in das Zimmer gekommen. Der Gefragte erwiderte: „Ich heiße Krause und habe mich verlaufen." Während er jedoch diese Antwort gab, eilte er gleichzeitig an das offen stehende Fenster, schwang sich hinaus, lief einige Schritt auf dem Gesims die Mauer entlang und sprang dann auf eine Veranda hinab, von der er in demselben Augenblicke verschwand, als Graf S. mit einem aus dem Waffenschrank geholten Revolver an das Fenster trat. Sofort angestellte Nachforschungen ergaben, daß ein silbernes Cigarren-Etui, das in Gold die verschlungenen Buchstaben W. B. nebst einer Krone trägt, verschwunden war. Der angebliche Krause, der leider entkommen ist, hat eine im Kasernenhofe stehende Leiter zur Ersteigung der Veranda benutzt. Von dieser aus hat er sich dann durch das während der Nacht offen gebliebene Fenster in die Wohnung hineingeschwungen.

Lokales.

Posen, 5 September

* **Ein choleraverdächtiger Todesfall** ist dem „Brbg. Tagbl." zufolge zu Hochkirch, im Kreise Strelno, vorgekommen.

p. **Schlägerei.** In der Schützenstraße kam es heute Nacht zwischen dem Verleger eines hiesigen Blattes und einem Tischler zu einer Schlägerei, bei welcher beide, namentlich im Gesicht, nicht unerheblich verletzt wurden. Ein Schutzmann brachte die Streitenden endlich mit Gewalt auseinander und notirte dieselben zur Bestrafung.

p. **Einen schlechten Streich** hat gestern ein Seilergehilfe einem seiner Kameraden in der Nähe des Zoologischen Gartens gespielt. Während derselbe nämlich schlief, überstrich ihm sein Genosse das Gesicht derartig mit Theer, daß er kaum kenntlich war. Durch den beißenden Schmerz erwachte dieser allerdings sogleich, doch hatte er namentlich an den Augen nicht unerhebliche Verletzungen davongetragen, sodaß unverzüglich ärztliche Hilfe hinzugezogen werden mußte. Der Thäter wurde für seinen Bubenstreich von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, ein Obdachloser, ein Arbeiter aus der Schuhmacherstraße wegen Zechprellerei, ein vierzehnjähriges Schulmädchen wegen versuchten Betruges, ein Schreiber aus Berlin, der die Passanten in der Taubenstraße belästigte, und ein Zigarrenarbeiter, der sinnlos betrunken auf dem Straßenpflaster lag. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 21 faule Eier, 10 Kilogramm Birnen, 5 Kilogramm Pflaumen und eine Menge madiger Pilze. — Nach dem polizeilichen Aufbewahrungsort auf dem Hendewerkschen Grundstück in der Gr. Gerberstraße wurden ein Fuhrwerk, das herrenlos auf dem Neuen Markt stand, und ein Korb mit leeren Bier- und Weinflaschen geschafft, welcher wahrscheinlich gestohlen ist. Ein Mann wollte nämlich denselben in der Büttelstraße verkaufen, als man jedoch Verdacht ihm gegenüber äußerte, ergriff er die Flucht. — Zwangsweise gereinigt wurde der Bürgersteig vor einem Hause in der Schloßstraße. — Gestohlen wurden gestern einer Dame bei einem Begräbniß auf dem Garnisonfriedhofe aus der Tasche ein Portemonnaie mit 15 Mark und einem Schlossergesellen aus unverschlossenem Zimmer in der Wilhelmstraße eine silberne Uhr. — Gefunden sind zwei Netze mit Backwaaren, eine Damenuhr mit Kette, ein Quittungsbuch über erhaltene Backwaaren, ein Portemonnaie mit Geld und eine Remontoir-Uhr. — Zugelaufen ist ein Huhn.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 4. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Schuhmacher Adalbert Terton mit Viktoria Kaczmarek. Oberfeuerwerker Arthur Böhm mit Marie Zirkel. Städtischer Lehrer Oskar Neubauer mit Helene Meyer. Königl. Postassistent Friedrich Ożegowski mit Selma Lademann.

Eheschließungen.

Schmied Josef Jungnitsch mit Wittwe Pauline Karstädt, geb. Langner. Bureauvorsteher Alexander Michalski mit Ludowika Depczynska. Landwirth Hans Lombard mit Wanda von Tokarska.

Geburten.

Ein Sohn: Schlosser Ludwig Liczbiński. Unverehelichte K. Arbeiter Josef Dakowski. Arbeiter Karl Karin.

Eine Tochter: Schuhmacher Emil Liehr. Schuhmachermeister Wladislaus Gaworzewski. Vergolder Kasimir Frąckowiak. Schneidermeister Karl Protsch. Tischler Stanislaus Cissewski.

Sterbefälle.

Frau Elisabeth Häusler 38 J. Auguste Draber 1 J. Edmund Bienert 9 M. Marianna Piechocka 3 W. Maria Skrzypczak

3 W. Wittwe Julianna Ziegler 76 J. Anna Rumiej 1 J. Emma Schreckenschläger 1 J. Johann Richter 7 W.

Angekommene Fremde.

Posen, 5. September.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Rügner u. Thuns a. Breslau, Grünberger a. Leipzig, Kirschner a. Rogasen, Notti a. Darmstadt, Stange, Kühne u. Konrad a. Berlin, Thomaschewski a. Lublinitz, Malachowski a. Leipzig, Gutmann a. Dresden, Hotelbes. Meyer a. Lublinitz.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbes. von Tiedemann a. Kranz, v. Nathusius mit Familie a. Uchorowo u. Pr.-Lieut. d. Landw. Keller a. Neukemnitz i. Riesengebirge, die Kaufleute Rambaum a. Leipzig, Ollendorf a. Braunschweig, Mühling a. Krefeld, Strimer a. Hamburg, Mannich a. Bielefeld, Libas a. Straßburg i. Els., Oppenheim a. Berlin, Floor a. Danzig, Steinhorst a. Hamburg, Frau v. Baeckmann a. Ciemierowo.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. von Chelmicki a. Zakrzewo, Zerbe a. Poppe, Frau Trapczynska a. Biernatki, Rentiere Gräfin Kappelli a. Florenz, Rentier Toporski a. Biskupice, Prof. Henry a. Paris, Propst Binkowski a. Neustadt i. Westpr., Zucht- u. Milchvieh-Lieferant Wulff a. Geestemünde, die Kaufleute Pulvermacher a. Bromberg, Apelkowski u. Frau a. Warschau, Lunau a. Bordeaux, Packermann a. Wongrowitz.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbes. Graf Mycielski a. Smogorzewo, Administrator v. Zakrzewski a. Poln. Lissa, kgl. Baumeister v. Skorzewski u. Kfm. Taranczewski a. Berlin.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Bierzwinski a. Peisern, Kraft a. Stettin, Krotoschiner a. Berlin, Lauterbach a. Breslau, Ober-Steuer-Kontroleur Ruge a. Wilhelmsbrück, Zahnarzt Lewandowski a. London, Prof. Sadworni a. Peisern.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Baukloh a. Remscheid, Koh a. Berlin, Jacoby a. Posen u. Milschke a. Breslau, Gutsbes. Bötscher a. Schneidemühl, Fabrikbesitzer Zielinski a. Dresden u. Rentier Müller a. Ratibor.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Weiß a. Löbau i. Sachsen, die Kaufl. Kurnewski a. Posen, Nahnsen a. Ottensen, Bornstein a. Berlin, Wendrich a. Liegnitz, Meyer a. Frankfurt a. M., Kramm a. Remscheid i. W., Braatz a. Stettin u. Dörken a. Remscheid i. W., Frau Bahnhofswirthin Neumann a. Opalenitza, die Viehhändler Feldmann u. Streblow a. Berlin.

Streiters Hotel. Landwirth Pachderski u. Frau a. Friedrichshof, Brennerei-Verw. Slusarek a. Jaktorowo, Gastwirthgehilfe Zimmermann u. Feldmesser John a. Bromberg, Gutsbes. Zerence a. Rogasen, die Kaufleute Aron a. Posen, Winkler a. Dresden, Brieger a. Grünberg, Schimkowiak a. Krotoschin, Reisender Müller a. Dresden, Landwirth Aepmer u. Frau a. Konitz, Privatier Zillmann a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Gimkiewicz a. Berlin, Speier a. Immelborn i. Thür., Laserstein a. Dresden, Kotthoff a. Meschede, Partikulier Scheiderowski a. Newyork, Rentier Cohn a. Magdeburg.

Handel und Verkehr.

-n- **Warschau,** 3. Sept. [Original-Wollbericht.] Es haben während der letzten 14 Tage ziemlich bedeutende Verkäufe stattgefunden. Unsere Fabrikanten, die ihre Wollvorräthe ziemlich geräumt haben, gehen jetzt mit größerer Energie an den Kauf heran und bewilligen meist höhere Preise. Von mittelfeiner Wolle verkaufte man mehrere Posten nach Tomaszow und Bialystok à 78–80 Thaler, ferner erwarb ein größerer Bialystoker Fabrikant circa 500 Zentner feine Lubliner Wollen zu vollen Wollmarktspreisen. Für bessere Rustikalwolle besteht viel Kauflust und wurden einige Posten à 66–69 Thaler polnisch pro Zentner an inländische Fabrikanten abgesetzt. In der Provinz, speziell in der Plocker und Lubliner Gegend, wurden größere Posten von den feineren Wollen zu uns unbekannten Preisen verkauft. Die Zufuhren am hiesigen Platz waren etwas größer als bisher. Verkäufer bewahren eine größere Zurückhaltung im Verkauf, da sie auf eine Preissteigerung rechnen.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Der reichlich beschickte Markt verlief matt und erzielten Hammelfleisch Ia. und hiesiges Schweinefleisch etwas bessere Preise. Im Uebrigen unverändert. Dänisches Rindfleisch am Markt. Wild und Geflügel: Hoch- und Rehwild genügende Zufuhr, Preise wenig verändert. Geschäft lebhaft. Rebhühner sehr bedeutende Zufuhr bei flottem Geschäft, Preise weichend und verblieben Ueberstände. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft rege, Preise mit Ausnahme von Aal hoch. Butter und Käse: Zufuhren sehr knapp. Geschäft ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Etwas lebhafteres Geschäft in Pflaumen, Aepfeln und Weintrauben. Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 53–62, IIa 47–52, IIIa 38–45, IVa 30–36, dänisches 35–45, Kalbfleisch Ia 50–56 M., IIa 38–46, Hammelfleisch Ia 50–55, IIa 35–45, Schweinefleisch 54–58 M., Bakonier 42–43 M., Russisches — M., Serbisches 43–45 M., Dänen —.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63–65 M., harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste — M. p. Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70–0,95 M., IIa. 0,50 bis 0,62 M., Wildschweine per ½ Kilogramm —0,25 M., Ueberläufer, Frischlinge — M., Hasen p. Stück 2,15–5,40 M., Rothwild 0,30 bis 0,35 M., Dammwild 0,30–0,41 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,75–0,85 M., do. alte 0,68–0,70 M., Wildenten p. Stck. 0,85–1,40 M., Krickenten — M., Fasanenhähne 1,50–2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. —,— M. Enten inländ. —1,00 M., Puten do. — M., Hühner 0,90–1,20 M., junge, inländische 0,60–0,90 M., Tauben 0,25–0,35 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 76–92 M., do. groß bis 60 M., Zander 90–100 M., do. mittel — M., Barsche 55–60 M., Karpfen, große —90 M., do. mittelgr. 80–85 M., do. kleine 80 bis 85 M., Schleie —96 M., Bleie, 32–61 M., Aland, bis 55 M., bunte Fische (Plötze) 37–47 M., Aale, große, —95 M., do. mittel 65–75 M., do. kleine 58–61 M., Plötzen 25–30 M., Karauschen —76 M., Koddow 50–55 M., Weis 30–36 M., Raape 30 bis 40 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kg. —2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock —12,00 M., do. 10–12 Ctm. —3,50 M., do. 10 Ctm. do. —1,20 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M., IIa do. 112–116 M., geringere Hofbutter 105–110 M. Landbutter 95–100 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo —,— M., do. blaue per 50 Kilogr. —2,50 M., neue hiesige Nierenkartoffeln per 50 Kilogr. —4,00 M., Rosenkartoffeln per 50 Kilogr. 2,00–2,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 5,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,50–0,75 M., Meerrettig per Schock 9 bis 16 M., Sellerie, junge p. Schock 2–7,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00–7,50 M., Radieschen p. Schock-Bd. bis 0,75 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 1,50–2,00 M., Blumenkohl per Stück —,— M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., do. Liegnitzer p. Schock 1,00–2,50 M., Schlangengurken p. Stück 0,15–0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20,–0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogr. 0,10–0,20 M., Bohnen 0,11–0,15 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wirsingkohl per 50 Kilogr. 4,00–5,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 4–5 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 2–3 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 5,50–6,00 M., Rosenkohl 0,25–0,30 M., Kürbis per ½ Kilogr. bis 7 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 5–12 Pf., hiesige 3–9 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf., Birnen, hiesige per ½ Kilo 4½ bis 5 Pf., Kochbirnen 2½–3½ Pf., Kirschen p. ½ Kg. Saure 18 bis 20 Pf., Pflaumen werdersche per ½ Kilogr. 4–5 Pf., diverse blaue —3 Pf., Preißelbeeren p. ½ Klgr. 12–15 Pf., Blaubeeren hiesige p. ½ Kilogr. 10–12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilo italienische 30 bis 45 Pf., Aprikosen per ½ Kilogr. hiesige 30–35 Pf., Weintrauben, p. ½ Kilo ungarische 22–30 Pf., do. italienische 20–30 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22–23 M.

Bromberg, 4. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 135–142 M., geringere Qual. 130–132, feinste über Notiz. — Roggen 110–120 M., geringe abfallende Qual. unter Notiz — Gerste nach Qualität 124–130 M. — Braugerste 131–134 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer alter 158–163 M., neuer 135–145 M. — Spiritus 70er 34,50 M.

Breslau, 4. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 129,00 Br., Sept.-Okt. 129,00 Br., Okt.-Nov. 131,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 48,50 Br., Sept.-Okt. 49,00 Br., April-Mai 50,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 50er 54,20 Br., Sept. 70er 34,20 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 2. bis 4. September, Mittags 12 Uhr.

Gustav Bartsch III. 2433, Weizenmehl, Bromberg-Berlin. Paul Witte I 22127, leer, Berlin-Bromberg. Karl Grunze I. 22074, leer, Spandau-Bromberg. Hermann Lange XIII 3603, leer, Bromberg-Montwy. Anton Gargulewski I. 21294, kieferne Bretter, Bromberg-Berlin. Richard Schulz I. 21408, kieferne Bretter, Schönhagen-Berlin.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 270 und 271, C. Herbst-Thorn für D. Franke Söhne-Berlin mit 51½ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 272 Schröder u. Machatschek-Bromberg für J. Jeremias-Posen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 5. Sept. **Zuckerbericht.**

Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement	12,80
Tendenz stetig.	
Kornzucker exl. von 92 Proz. (neues Rend.) . . .	—,—
Kornzucker exl. 88 Proz. Rendement	—,—
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Sept. . 14,62½ bez. u. Br.	
dto. „ per Oktbr. . 14,22½ bez. 14,25 Br.	
dto. „ per Nov.-Dez. 14,05 bez., 14,07½ Br.	
dto. „ per Jan.-März 14,22½ G., 14,27½ Br.	
Tendenz: ruhig.	

Breslau, 5. Sept. Spiritus, September 50er 54,20 M., do. 70er 34,20 M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Metz, 5. Sept. Bei dem gestrigen Paradediner toastete der Kaiser auf das 16. Armeekorps und ernannte sich, um seine Zufriedenheit mit den Leistungen des Korps auszudrücken, zum Chef des Infanterieregiments Nr. 145. General v. Häseler dankte im Namen des Korps.

Metz, 5. Sept. Der Bezirkspräsident von Lothringen giebt bekannt, der Kaiser weile mit besonderer Freude in Urville. Sein aufrichtiges Bestreben, den Frieden zu erhalten und die friedliche Arbeit zu fördern, würde besonders für die lothringischen Unterthanen die Zeiten des dauernden Friedens sichern. Für den begeisterten Empfang spricht der Kaiser der Bevölkerung seinen warmen Dank aus.

Petersburg, 5. Sept. Das Projekt des Getreideankaufs durch die Regierung zur Hebung der Getreidepreise ist endgiltig aufgegeben worden.

Paris, 5. Sept. Die aufs Neue von verschiedenen Blättern in Umlauf gesetzten Gerüchte über den Gesundheitszustand des Präsidenten Carnot sind vollkommen unbegründet. Der Präsident befindet sich beim besten Wohlsein und wird heute in Fontainebleau dem Ministerrathe beiwohnen.

London, 5. Sept. Das Unterhaus nahm heute mit 162 gegen 95 Stimmen nach mehrstündiger Debatte Gladstones Antrag betreffend den Geschäftsgang an. Henry N. Norman, Gouverneur von Queensland, ist als Nachfolger Lord Landsdownes zum Vicekönig von Indien ernannt worden.

Hull, 5. Sept. Ein junger Mann, der in dem Hause wohnte, in welchem die zwei bereits gemeldeten Cholerafälle vorgekommen sind, ist gleichfalls an cholera asiatica gestorben. Die gestern von hier abgegangenen Schiffe erhielten noch reine Patente.

Börse zu Posen.

Posen, 5. September. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 53,40, (70er) 33,70. Loko ohne Faß (50er) 53,40, (70er) 33,70.

Posen, 5. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 53,40, (70er) 33,70.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 5. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.4			Not.v.4
Weizen fest			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.-Okt.	150 50	151 —	70er loko ohne Faß	34 80	34 80
do. Nov.-Dez.	155 50	155 20	70er September	33 20	33 20
			70er Sept.-Okt.	33 20	33 20
Roggen fester			70er Okt.-Nov.	33 30	33 30
do. Sept.-Okt.	131 20	131 50	70er Nov.-Dez.	33 30	33 40
do. Nov.-Dez.	136 20	136 50	70er Mai	— —	39 30
Rüböl flau			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	47 30	47 8	**Hafer**		
do. April-Mai	48 6	49 —	do. Sept.-Okt.	155 50	155 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 1,650,000 Ltr. 50er 430,000 Ltr.

Berlin, 5 September. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.4
Weizen pr. Sept.-Okt.	. . . . .	151 —	151 —
do. Nov.-Dez.	. . . . .	155 50	155 —
Roggen pr. Sept.-Okt.	. . . . .	131 50	130 75
do. Nov.-Dez.	. . . . .	136 25	135 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.4
do. 70er loko	. . . .	34 80	35 20
do. 70er September	. . .	33 20	33 20
do. 70er Sept.-Okt.	. . .	33 20	33 20
do. 70er Okt.-Nov.	. . .	33 30	33 30
do. 70er Nov.-Dez.	. . .	33 30	33 40
do. 70er Mai	. . .	39 20	39 30
do. 50er loko	. . .	— —	55 20

		Not.v.4			Not.v.4
Dt.3½% Reichs-Anl.	85 30	85 50	Poln. 5% Pfdbr.	66 10	66 —
Konsolid. 4% Anl.	106 80	106 9	do. Liquid.-Pfdbr.	63 10	63 —
do. 3½% „	100 —	100 10	Ungar. 4% Goldr.	94 20	94 10
Pos. 4% Pfandbrf	102 60	102 50	do. 4% Kronen	89 70	89 50
Pos. 3½% do.	96 40	96 50	Oestr. Kred.-Akt.	200 60	200 60
Pos. Rentenbriefe	102 75	102 75	Lombarden	42 70	42 80
Pos. Prov.-Oblig.	95 50	95 50	Disk.-Kommandit	171 10	170 90
Oesterr. Banknoten	162 05	161 90			
do. Silberrente	92 20	92 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	212 60	212 —	fest		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 10	101 10			

Ostpr.Südb.E.S.A	68 75	69 —	Schwarzkopf	227 50	229 75
Mainz Ludwighfdt.	106 75	106 10	Dortm.St.-Pr. L. A.	56 10	56 10
Marienb.Mlaw.dto	68 75	68 75	Gelsenkirch. Kohlen	135 —	135 50
Griechisch4%Goldr.	29 —	29 60	Inowrazl. Steinsalz	35 25	35 10
Italienische Rente	84 50	84 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	55 30	54 80	Jt.Mittelm.E.St.A.	92 90	92 70
Russ4%konsAnl 1880	99 10	99 —	Schweizer Zentr.	112 30	112 60
do.zw. Orient.Anl.	66 50	— —	Warsch. Wiener	205 75	207 —
Rum. 4% Anl. 1880	81 50	81 50	Berl. Handelsgesell.	131 —	131 —
Serbische R. 1885.	74 10	74 10	Deutsche Bank-Akt.	152 —	151 50
Türk. 1% kons. Anl.	23 45	23 45	Königs- u. Laurah.	99 60	100 —
Diskonto-Komman	171 20	171 10	Bochumer Gußstahl	119 10	118 90
Pos. Spritfabr.B.A	91 —	— —			

Nachbörse: Kredit 200 60, Diskonto-Kommandit 171 10, Russische Noten 213 —.

Stettin, 5 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.4			Not.v.4
Weizen unverändert			**Spiritus** matter		
do. Sept.-Okt.	145 50	146 —	per 70 M. Abg.	34 30	34 50
do. April-Mai	— —	— —	„ September „	32 80	33 —
Roggen unverändert			„ Sept.-Okt. „	32 80	33 —
do. Sept.-Okt.	125 50	126 25	**Petroleum** *)		
do. April-Mai	— —	— —	do. per loko	8 60	8 75
Rüböl flau					
do. Sept.-Okt.	47 50	48 50			
do. April-Mai	48 50	49 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 4. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind		Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet. .	765	WSW	1	halb bedeckt	17
Aberdeen . .	767	WSW	1	halb bedeckt	13
Christiansund	762	W	8	bedeckt	9
Kopenhagen	762	WNW	1	wolkig	13
Stockholm.	757	NW	4	wolkig	11
Haparanda	749	still		bedeckt	8
Petersburg	752	N	1	Regen	9
Moskau .	750	SSO	1	bedeckt	8
Cork Queenst.	768	SSO	3	heiter	18
Cherbourg.	769	O	4	halb bedeckt	15
Helder . .	769	NNW	2	heiter	15
Sylt . . .	764	NNW	4	halb bedeckt	15
Hamburg .	764	W	3	bedeckt	13
Swinemünde	762	WNW	2	halb bedeckt ¹)	14
Neufahrw.	759	NNW	2	halb bedeckt ²)	13
Memel . .	757	N	5	wolkig ³)	12
Paris . .	768	NO	1	wolkenlos	10
Münster .	767	SW	1	bedeckt	13
Karlsruhe.	768	SO	2	Dunst ⁴)	10
Wiesbaden	768	O	1	wolkig	13
München .	769	S	1	wolkenlos	10
Chemnitz .	766	W	4	bedeckt	10
Berlin . .	764	W	3	bedeckt	13
Wien . .	766	WNW	2	halb bedeckt	12
Breslau .	764	WNW	3	bedeckt	11
Ile d'Aix .	763	O	4	wolkenlos	13
Nizza . .	762	O	4	halb bedeckt	19
Triest . .	764	O	3	heiter	17

¹) Vorm. und Nachts Regenschauer. ²) Nachts starker Thau. ³) Nachm. Nachts etwas Regen. ⁴) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Die barometrische Depression über Rußland hat an Tiefe abgenommen und daher sind die Winde im östlichen Ostseegebiete schwächer geworden; eine andere Depression ist über Nordskandinavien erschienen. Ein Hochdruckgebiet, dessen Kern über England liegt, erstreckt sich nordostwärts nach der Adria hin, sodaß in Deutschland westliche und nordwestliche Winde vorherrschend sind. Das Wetter ist in Deutschland im Norden trübe; stellenweise ist Regen gefallen, meist jedoch in geringer Menge. Auf den Britischen Inseln in Frankreich und in Oesterreich herrscht heitere Witterung.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.